



Konzeption: Bau-Hof Hort

Die vorliegende Rahmenkonzeption ist nach vierjährigem Betrieb und einer nochmaligen Erweiterung des Hortangebots mit der Aufstockung der Kleingruppe zur Hortgruppe angepasst und ergänzt worden. In Zusammenarbeit mit ErzieherInnen und Eltern wird dieses Konzept weiter ausgearbeitet und regelmäßig fortgeschrieben.

Träger der Einrichtung:

Der Bau-Hof Verein für kreative Kinder- und Jugendarbeit e.V.

Maxstr. 45, 31515 Wunstorf, Tel.: 05031/74076, info@derbau-hof.de

Der Hort:

1. Zielgruppe

Grundschul Kinder 6 – 10 Jahre

3 Gruppen mit jeweils 20 Plätzen

2. Öffnungszeiten

Regelöffnungszeit: Mo. - Fr. 12.45 Uhr – 16.45 Uhr

Ferienbetreuung: 8 Wochen im Jahr, in den Ferien von Mo.- Fr. in der Zeit von 7.45- 16.45 Uhr

Der Hort ist in den Sommerferien 3 Wochen und zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen.

3. Monatliche Gebühr (Stand 1.08.15)

126€ (inkl. Ferienbetreuung)

Essensgeld: 57€

(Ausgewogenes, abwechslungsreiches und gesundes Mittagessen wird über einen regionalen Anbieter bezogen.)

4. Bildungs- und Erziehungsauftrag

Die Bildungs- und Erziehungsarbeit im Hort verfolgt folgende Ziele:

- Stärkung der Persönlichkeit und Heranführung an sozial verantwortliches Handeln
- Förderung von eigenständiger Lebensbewältigung
- Vermittlung von neuen Kenntnissen und Fähigkeiten
- Förderung von Kreativität, Phantasie, Erlebnisfähigkeit, Bewegung und handwerklichem Geschick
- Entwicklung von Interesse an Umwelt, Natur und Tieren
- Förderung des positiven Umgangs von Kindern untereinander mit unterschiedlicher Herkunft, mit und ohne Beeinträchtigung
- Berücksichtigung der Interessen von Jungen und Mädchen nach dem Genderprinzip
- Vermittlung von Spaß am Lesen (Lesekompetenzförderung)

5. Pädagogische Schwerpunkte

5.1. Projektzeit in Kooperation mit der offenen Kinder- und Jugendarbeit:

Jeden Tag findet eine Projektzeit statt. In dieser Zeit wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, an verschiedenen Angeboten zu unterschiedlichen Themen teilzunehmen. Die Angebote werden teilweise (Mittwoch, Donnerstag und Freitag) in Vernetzung mit der offenen Jugendarbeit durchgeführt. Am Montag und Dienstag bestimmen die Inhalte dieser Projekte die Kinder im Kinderplenum weitgehend selbst. Die Teilnahme ist freiwillig.

Die Auswahlmöglichkeiten stellen die ErzieherInnen des Hortes gemeinsam mit den MitarbeiterInnen der offenen Jugendarbeit nach den Interessen der Kinder zusammen. Dabei werden die unterschiedlichen Angebotsbereiche der Einrichtung (Hüttenbaubereich, Skateanlage, Tierbereich, Kreativ- und Holzwerkstatt, Musikübungsraum, Küche, Kletterhalle und Hoch- und Niedrigseilgarten, Lese- und Medienwerkstatt) einbezogen. Weitere Projektinhalte zum Beispiel zu den Themen Umweltschutz, demokratisches Handeln, gewaltfreie Konfliktlösung, neue Medien etc. sind möglich.

In der Projektzeit bietet eine pädagogische Fachkraft aus jeder Gruppe ein Angebot an, an dem neben den Hortkindern, an drei Tagen in der Woche, auch Kinder aus der offenen Arbeit teilnehmen können. Die Hortkinder haben ebenfalls an drei Tagen in der Woche die Möglichkeit, an einem Angebot der MitarbeiterInnen aus der offenen Jugendarbeit teilzunehmen. Alle MitarbeiterInnen der Einrichtung sind pädagogische Fachkräfte (SozialpädagogIn oder ErzieherIn) und den Kindern aus der Hortgruppe bekannt.

Um 15.15 Uhr werden die Angebote der Projektzeit im Kreis („Kinderhaufen“) den Hortkindern vorgestellt und an einer Tafel im Eingangsbereich ausgehängt, so dass sie sich entsprechend zuordnen können. Selbstverständlich können die Kinder die Projektzeit auch zum freien Spielen nutzen.

Eine Fachkraft aus jeder Gruppe steht den Kindern immer als AnsprechpartnerIn zur Verfügung und ist in der Projektzeit nicht in ein Angebot eingebunden. Diese Bezugsperson hält auch den Kontakt zu den Kindern in den Angeboten.

Die Projektzeit mit ihren vielfältigen Angeboten gibt den Kindern die Möglichkeit, neue Erfahrungen zu machen und ihre Fähigkeiten auszubauen. Die persönlichen und sozialen Kompetenzen der Kinder werden gefestigt und erweitert.

5.2. Kinderrat:

Einmal in der Woche am Freitag wird der Kinderrat in jeder Gruppe einberufen. Die Kinder wählen für einen Zeitraum von einem halben Jahr jeweils eine Kindersprecherin und einen Kindersprecher. Diese treffen sich vor dem Kinderrat und besprechen die Anliegen der Kinder mit den pädagogischen Fachkräften. Ein/e KindersprecherIn leitet das jeweilige Kinderratstreffen.

Im Kinderrat finden altersgemäße Diskussionen, Auseinandersetzungen, Entscheidungsfindungen und Planungsprozesse statt. Kinder lernen im Kinderrat demokratische Handlungsabläufe kennen und üben entsprechende Spielregeln ein. Sie lernen ihre Bedürfnisse auch in der Öffentlichkeit zu äußern. Die pädagogische Arbeit, die Regeln und das Programm wird für alle Kinder transparent und mitgestaltbar.

Einmal im Monat findet der Kinderrat mit allen Hortgruppen gemeinsam statt. Hierzu werden die Themen von den KindersprecherInnen eingebracht. Es werden ausschließlich Themen im begrenzten Umfang eingebracht, die alle Hortkinder betreffen. Diese Themen sind zum Beispiel gemeinsame Ausflüge, Feste, Aufführungen oder Anschaffungen.

5.3. Bewegungsförderung:

Das 20.000 qm große Gelände des Bau-Hofs bietet viele Möglichkeiten für Bewegungsangebote. Bewegungsangebote auf dem Außengelände entsprechen den Bedürfnissen vieler Kinder und schaffen einen Ausgleich zum bewegungsarmen Schulalltag.

Auch unter dem Aspekt der Gesundheitsprävention wird Bewegung in jeder Hinsicht gefördert. Mit entsprechenden Angeboten ist es möglich, entstandene Aggressionen abzubauen und körperliches und psychisches Wohlbefinden zu schaffen. Im Außenbereich bieten sich der Tierbereich, die Skateanlage, das Spielfeld, der Hoch- und Niedrigseilgarten, der Naturspielbereich und die Brachflächen für Bewegungsangebote und für eigenständige Spielideen der Kinder an. Bei schlechtem Wetter wird die Kletter- und Bewegungshalle zusätzlich genutzt.

5.4. Ökologie / Umgang mit Tieren:

Das Verstehen ökologischer Zusammenhänge und umweltbewusstes Verhalten ist ein Ziel der pädagogischen Arbeit im Hort. Hierzu werden thematische Projekte angeboten.

Weiterhin verfügt das Kinder- und Jugendzentrum „Der Bau-Hof“ über einen Tierbereich mit Kaninchen, Meerschweinchen, Hühnern, Ziegen, Schafen, Katzen, Ponys und Pferden. Die Hortkinder haben die Möglichkeit, unter Anleitung, zu diesen Tieren Kontakt aufzubauen und sich an der Pflege und Versorgung zu beteiligen. Die Tiere können auch im Rahmen der Projektzeit gezielt eingesetzt werden. Dabei können die Kinder die Verhaltensweisen, die Versorgung, die Pflege und den Umgang mit den verschiedenen Tieren erlernen und zu ihnen einen Kontakt aufbauen.

Die Hortkinder haben die Möglichkeit an Reit- oder Voltigierangeboten in der Projektzeit teilzunehmen.

Weitere Themen in der Projektzeit sind die natürlichen Kreisläufe, die heimische Pflanzenwelt und die Erkundung der Natur. Mit den entsprechenden Angeboten wird den Hortkindern ein bewusstes Erleben der Natur und der artgerechte Umgang mit Tieren vermittelt.

5.5. Förderung von Kreativität:

Im Rahmen der Kreativangebote haben die Kinder die Möglichkeit, ihre kreativen Ideen ohne Bewertung umzusetzen. Beim Basteln, Filzen, Töpfern und Werken werden neben den handwerklichen Fähigkeiten, ästhetische und feinmotorische Fähigkeiten weiterentwickelt. Auch das soziale Lernen wird durch gegenseitige Hilfestellung und gemeinschaftliche Projekte angeregt.

Die Begleitung durch eine pädagogische Fachkraft ermöglicht die Vermittlung von Wissen über Materialien und Techniken.

5.6. Lese- und Medienwerkstatt Lummerland

Seit Oktober 2013 ist in einem Schularbeitenraum eine kleine Bibliothek eingerichtet worden. Zweimal in der Woche können hier Bücher und andere Medien entliehen werden. Außerdem finden am Mittwoch und Freitag in der Zeit von 15.00 – 18.00 Uhr gezielte Angebote zur Leseförderung statt. Dazu gehören entsprechende Lern- und Gesellschaftsspiele, Lernprogramme auf dem iPad, Besuche in der Stadtbibliothek, Lesenächte etc. Die Hortkinder können diesen Raum und die entsprechenden Bücher auch außerhalb der Lesewerkstatt eigenständig nutzen und Bücher ausleihen.

5.7. Inklusion

Auch Kinder mit körperlicher, geistiger und seelischer Beeinträchtigung können im Hort betreut werden. Der Träger beschäftigt eine pädagogische Fachkraft mit Erfahrung in der integrativen pädagogischen Arbeit. Die gemeinsame Betreuung von Kindern mit und ohne Beeinträchtigung bietet eine wichtige Lernerfahrung für alle Kinder.

Im Einzelfall muss jedoch entschieden werden, ob und unter welchen Voraussetzungen die Betreuung eines Kindes mit Beeinträchtigung möglich ist. Die Gruppenräume der Hortgruppe „Abenteurer“ im Obergeschoss sind für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar. Das übrige Haus ist barrierefrei errichtet. Der Gruppenraum der Hortgruppe „Weltentdecker“ und der „Schatzsucher“ befinden sich im Erdgeschoss. Bei Aufnahme eines beeinträchtigten Kindes im Rollstuhl, müsste eine kleine Rampe an die Eingangstür zum Gruppenraum „Weltentdecker“ angebracht werden. Der Hortraum der „Schatzsucher“ ist ohne Stufe erreichbar.

Das Kinder- und Jugendzentrum wird seit vielen Jahren regelmäßig von beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen besucht und es findet eine Kooperation mit den entsprechenden Förderschulen und Betreuungseinrichtungen statt.

6. Alltagsstruktur

12.45– 13.15 Uhr: Mittagessen für Kinder aus der Klassenstufe 1 und 2 in der Küche.

13.15 – 13.45 Uhr: Mittagessen für Kinder der Klassenstufe 3 und 4 (für Kinder mit längeren Unterrichtszeiten, gemeinsam mit zwei Fachkräften) im Schülerbistro.

13.15 – 14.15 Uhr: Hausaufgabenbetreuung 3 Gruppen (Schülercontainer, Lese- und Medienwerkstatt, Küche)

14.15 – 15.15 Uhr: Hausaufgabenbetreuung 3 Gruppen (Schülercontainer, Lese- und Medienwerkstatt, Küche)

15.15 bis 15.30 Uhr Stuhlkreis („Kinderhaufen“) in den jeweiligen Hortgruppen

15.00 – 16.45 Uhr: Projektzeit / Freizeitbereich

Mit Einverständnis der Eltern können alle Hortkinder an drei Tagen (Mi. - Fr.) in der Woche die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit bis 18.00 Uhr nutzen.

7. Personal

1 Leitungskraft (Sozialpädagogin, 15 Std./Wo.) gruppenübergreifend, 6 pädagogische Fachkräfte (27 Std./Wo.), 1 pädagogische Fachkraft (24 Std./Wo.) gruppenübergreifend.

Das Personal hat eine hohe Identifikation mit der Einrichtung und arbeitet mit großer Motivation. Die MitarbeiterInnen sind für die Kinder wichtige Bezugspersonen und geben ihnen positive Orientierungsmöglichkeiten. Ihre positive Einstellung trägt zu einem wesentlichen Teil zum Wohlfühlen der Kinder in der Einrichtung bei.

8. Verfügungszeiten

Die Leitung des Kinder- und Jugendzentrums übernimmt mit 15 Wochenarbeitsstunden auch die Hortleitung, damit eine Vernetzung beider Einrichtungen mit möglichst geringen Koordinationsaufwand erfolgen kann.

Die pädagogischen Fachkräfte haben eine wöchentliche Verfügungszeit von 3,75 Stunden. Diese ist für folgende Themen vorgesehen:

Team- und Reflexionsgespräche (wöchentlich 1,5 Std. mit der Leitung)

Eltern- und Lehrergespräche

Wochenplanung für die Gruppe

Dokumentationen

9. Qualitätssicherung

Die MitarbeiterInnen im Hort sind, mit Ausnahme der Vertretungskraft, gruppenzugeordnet zur Betreuung der Hortgruppen eingestellt. Sie betreuen die jeweilige Gruppe während der Hortzeit.

Für weitere 6 – 12 Wochenarbeitsstunden werden die pädagogischen Fachkräfte in der offenen Jugendarbeit beschäftigt. Alle pädagogischen Kräfte, die im Hortbereich tätig sind, gehören zum pädagogischen Team der gesamten Einrichtung.

Für den Vertretungsfall ist für alle Hortgruppen eine zusätzliche Fachkraft mit 24 Wochenstunden beschäftigt.

Hortbetreuung und offene Jugendarbeit arbeiten vernetzt. Es finden wöchentliche Teamsitzungen statt. Zweimal im Jahr und zusätzlich nach Bedarf, werden Konzeptionstage durchgeführt. Ebenso bei Bedarf, erhält das Team externe Supervision bzw. Unterstützung bei der Teamentwicklung. Alle pädagogischen Fachkräfte nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil. Eine pädagogische Fachkraft im Hort besucht Fortbildungen zum Thema Kindeswohlgefährdung.

10. Raumausstattung

Räume im Obergeschoss (26qm + 20,5qm) + Dachterrasse (Hortgruppe Abenteurer)

Diese beiden Räume sind die Gruppenräume der Hortgruppe „Abenteurer“ und werden von dieser Gruppe gestaltet. Thematisch sind sie durch ihre Ausstattung mit Tischen, Stühlen, Bau- teppichen sowie Spiel- und Baumaterial vorrangig für das konstruktive Spielen vorgesehen.

Die Dachterrasse kann von den Fenstern dieser beiden Räume eingesehen und von der Ver- bindungsbrücke zwischen den Räumen durch eine Tür betreten werden. Sie bietet den Kindern einen Spiel- und Lernort mit Ausblick. Durch die ungestörte Lage können hier z.B. Pflanzen wachsen und Vogelhäuschen aufgestellt werden.

Hortgruppenraum im Erdgeschoss (39qm) mit Außentür zum Freigelände (Hortgruppe Weltent- decker)

Im Erdgeschoss wurde 2013 ein zweiter Hortgruppenraum für die Hortgruppe „Weltentdecker“ errichtet. Hierzu sind zwei bodentiefe Fenster und zwei verglaste Türen eingebaut worden. Der Raum hat einen zurückhaltenden Anstrich und einen roten Linoliumboden erhalten.

Thematisch ist dieser, im ruhigeren Bereich der Einrichtung liegender Raum, zum Rollenspiel, Verkleiden oder als stiller Ruhebereich vorgesehen. Auch dieser Raum wird von der Hortgrup- pe „Weltentdecker“ selbst gestaltet und dient dieser Gruppe als Raum für den Kinderrat oder „Kinderhaufen“.

Hortgruppenraum „Schatzsucher“ (39qm):

Im Jahr 2014 wurde ein weiterer Raum für die Betreuung von Hortkindern umgebaut. Der neu entstandene Raum hat einen Holzfußboden und farbig gestaltete Wände. Er wird von der Hort- gruppe „Schatzsucher“ als Gruppenraum genutzt und nach eigenen Vorstellungen eingerichtet. Thematisch orientiert sich dieser Raum am Thema kreatives Gestalten, d.h. hier haben die Hortkinder, auch außerhalb gezielter Angebote, die Möglichkeit selbstständig eigene kreative Ideen spontan umzusetzen.

Nach den gesetzlichen Vorgaben im KitaG sind die beiden Horträume im EG für eine Hortgrup- pe mit 20 Kindern etwas zu klein. Dieser Nachteil wird durch die zusätzliche Nutzungsmöglich- keit anderer Räume, wie die Küche, das Schülercafé und die Kletter- und Bewegungshalle ausgeglichen. Darüber hinaus nutzen die Kinder das 20.000qm große Außengelände nahezu ganzjährig.

Neben den vielen Angeboten der Einrichtung, vor allem auch auf dem sehr großen Außenge- lände, tragen die thematisch eingerichteten Horträume mit viel Gestaltungsmöglichkeiten zum Wohlfühlen der Kinder in der Einrichtung bei.

Die folgenden Gruppen- und Themenräume werden ab 15.00 Uhr teilweise von der offenen Jugendarbeit mit genutzt. Die Nutzung der Räume wird von der Leitung koordiniert.

Küche und Schularbeitenraum 1:

In der Küche wird mit den Kindern der 1. und 2. Klasse gemeinsam zu Mittag gegessen. Hier ist auch der Raum für Projekte wie z.B. „gesunde Ernährung“ mit Koch- und Backangeboten. Außerdem ist die Küche durch ihre Lage während der Projektzeit der ideale Kommunikationsort. In der Küche und im Eingangsbereich ergeben sich die meisten Begegnungen und Gespräche zwischen Kindern, Eltern und MitarbeiterInnen. Die Küche wird außerdem zwischen 13.15 – und 15.15 Uhr als Hausaufgabenraum für zwei Gruppen à 10 Kinder genutzt.

Lese- und Medienwerkstatt und Schularbeitenraum 2:

Dieser Raum wurde im Herbst 2013 zu einer kleinen Bücherei mit Tischen und Sitzgelegenheiten umgebaut. Dieser Raum wird von 13.15 – 15.15 von zwei Gruppen à 10 Kinder als Hausaufgabenraum genutzt.

Außerdem finden hier die wöchentlichen Teamsitzungen sowie Elterngespräche statt.

Schülercontainer: Kreativraum und Schularbeitenraum 3:

Ab September 2015 erhält die Einrichtung eine Raumerweiterung durch einen Container. Dieser 18 qm große Raum wird als Kreativwerkstatt (bei schlechter Witterung oder im Winter) und als Schularbeitenraum genutzt. Auch dieser Raum wird von den Hortkindern gestaltet und im Rahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit mit genutzt. Die Aufstellung des Containers wurde erforderlich, um die Erweiterung der Kleingruppe zur Hortgruppe und damit die Schaffung weiterer 10 Hortplätzen für das Schuljahr 2015/16 zu ermöglichen.

Schülercafé/ Schülerbistro:

Das Schülercafé ist ein ca. 100qm großer Raum mit einer runden Holzfläche in der Mitte und Sitzgelegenheiten in mehreren Nischen. Der Raum ist als Bistro ausgestattet und verfügt über 40 Sitzplätze an Gruppentischen, einer Theke mit Kühlschrank und eine Spülmaschine. In der Mittagszeit wird dieser Raum zum Mittagessen für die SchülerInnen der Klassenstufe 3 und 4 genutzt.

Nach den Hausaufgaben, vor allem bei schlechtem Wetter, wird dieser Raum zusätzlich als Aufenthalts- und Spielraum genutzt. Es gibt hier auch die Möglichkeit Billard oder Tischfußball zu spielen oder Musik zu hören.

Außerdem werden in diesem Raum Feste gefeiert, z.B. Kinderdisco und Fasching sowie Elternabende veranstaltet. Eine Leinwand ermöglicht zudem die Nutzung von einem „Kinderkino“.

11. Hausaufgabenbetreuung

Für die Hausaufgaben ist die Zeit von 13.15 – 14.15 Uhr und von 14.15 - 15.15 Uhr vorgesehen. Die Kinder lernen in ihrer festen Hausaufgabengruppen à 10 Kinder, ihre Hausaufgaben in Eigenverantwortung und Selbstständigkeit zu erledigen. Die maximale Hausaufgabenzeit pro Hausaufgabengruppe beträgt eine Zeitstunde.

Soweit möglich werden in der Hausaufgabenzeit alle schriftlichen Arbeiten erledigt. Situationsbedingt kann es jedoch vorkommen, dass Kinder das vorgegebene Hausaufgabenpensum in der Zeit nicht vollständig erledigen können.

Für Kinder mit Berechtigung am Bildungs- und Teilhabepaket beantragen wir, wenn erforderlich, eine Lernförderkraft, die gezielt einzelne Kinder fördert.

Die Verantwortung für die Erledigung und die Kontrolle der Hausaufgaben bleibt bei den Eltern. Über entsprechende Nachrichten und Symbole erhalten die Eltern Informationen zum Lernverhalten ihres Kindes. Die Vorbereitung auf schriftliche Arbeiten kann in der Regel nicht während der Hausaufgabenzeit erfolgen. Am Freitag findet keine Hausaufgabenbetreuung statt, da auch keine Hausaufgaben von Seiten der Schule aufgegeben werden.

12. Zusammenarbeit mit Eltern

Die Zusammenarbeit mit Eltern ist gekennzeichnet durch einen freundlichen und wertschätzenden Umgang miteinander in einer offenen und vertrauensvollen Atmosphäre. Wir bieten den Eltern die Möglichkeit aktiv am Geschehen in unserer Einrichtung mitzuwirken.

In einer jährlichen Wahl werden ein Elternvertreter und eine Stellvertretung gewählt. Diese können vom Vorstand des Trägervereins als Beisitzer im Vorstand vorgeschlagen und bei der Mitgliederversammlung in diese Funktionen gewählt werden. Derzeit sind zwei Elternteile auch Vorstandsmitglieder des Trägervereins.

Mindestens zweimal im Jahr werden Elternabende durchgeführt. Bei Bedarf werden Infoveranstaltungen zu Erziehungsfragen in der Einrichtung angeboten.

Alle wichtigen Informationen werden auf einer Elterninfowand ausgehängt oder per Elternbrief bzw. -mail weitergeleitet.

Die Eltern haben die Möglichkeit nach Rücksprache mit den pädagogischen Fachkräften persönliche Termine mit ihnen wahrzunehmen. Diese sind auch im Haushalt der Familie möglich. In diesen Gesprächen geben die ErzieherInnen Auskunft über die Entwicklung des Kindes und beraten die Eltern in Erziehungsfragen.

Die intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit ist uns ein besonders starkes Anliegen. Die transparenten Strukturen und Entscheidungswege machen die Mitwirkung von Eltern unkompliziert möglich. Viele Eltern bringen sich mit ihren eigenen Kompetenzen unterstützend in die Organisation und bei baulichen Veränderungen ein. Mehrfach im Jahr werden Eltern-Kind-Feste gemeinsam mit Eltern und Kindern geplant und durchgeführt.

13. Kooperation und Vernetzung

Die Fachkräfte im Hort arbeiten eng mit den LehrerInnen der benachbarten Grundschule zusammen. Bereits seit vielen Jahren besteht eine enge Kooperation mit der Oststadtschule und dem Kinder- und Jugendzentrum „Der Bau-Hof“. Die MitarbeiterInnen der Einrichtung sind allen Schulkindern und LehrerInnen durch Projektstage und Gewaltpräventionseinheiten bekannt. Die bestehende Vernetzung der Grundschule mit der Einrichtung wird weiter ausgebaut. Eine besondere Bedeutung hat die Zusammenarbeit zwischen den Fachkräften des Hortes und den LehrerInnen und der Schulsozialarbeiterin bei der individuellen Förderung einzelner Kinder.

In Einzelfälle findet eine enge Zusammenarbeit mit der Jugendhilfestation Neustadt statt. Eine Intensivierung der Zusammenarbeit und die Schaffung weitergehenden Hilfemöglichkeiten ist in Planung.

Weiterhin arbeitet die Einrichtung auch mit der Luther GS, der Stadtschule (GS) und den weiterführenden Schulen der IGS, der Haupt- und Realschule und dem Gymnasium zusammen. Ebenso besteht ein guter Kontakt zu den umliegenden Kindergärten.

Wunstorf, 20.07.15